

Die touristische Bilanz 2021 ist mäßig, der Trend zum „Urlaub im eigenen Land“ aber ungebrochen. Die Oberlausitz soll perspektivisch eine der beliebtesten Urlaubsregionen für Familien werden. Das Pilotprojekt „Gästekarte“ nimmt im Naturpark Zittauer Gebirge Fahrt auf.

Das touristische Jahr 2021 – ein Resümee

„Nach einem schweren ersten Coronajahr 2020, einem langen Lockdown im Winter und Frühjahr, konnte der Tourismus in Sachsen 2021 erst wieder in den Monaten Mai/ Juni langsam starten. Bis zum Oktober 2021 konnten in Sachsen rund 3,8 Millionen Gäste begrüßt werden, das sind rund 47 Prozent weniger als im Vor-Coronajahr 2019. Bei den Übernachtungen wurden rund 11 Millionen Übernachtungen registriert und damit 37 Prozent weniger als im Jahr 2019. Rückblickend bleibt festzustellen, dass die Übernachtungsnachfrage in den Sommermonaten, erwartungsgemäß, gestiegen ist. Das Reiseland Sachsen hat es in den Monaten Juni bis August 2021 gegenüber dem Jahr 2019 bereits wieder auf 80 Prozent des Übernachtungsvolumens gebracht.“, Auszug aus einer Pressemitteilung des sächsischen Landestourismusverbandes e.V. vom 28. Dezember 2021.

Der Lockdown inkl. des Verbotes aller touristischen Übernachtungen ging im Landkreis Bautzen bis zum 22. Mai 2021, im Landkreis Görlitz bis zum 31. Mai 2021. Erst Anfang Juni durften auch Hotels wieder öffnen. Demzufolge beklagen viele Touristiker hohe Ausfälle für die ersten fünf Monate. Wir wissen aus Gesprächen mit Leistungsträgern vor Ort, dass die Sommermonate/die Ferienzeit gut gelaufen sind. Auch der Herbst ist für viele touristische Anbieter ein Erfolg gewesen: Das statistische Landesamt in Kamenz belegt, dass ab Juli ein eindeutiger run auf Oberlausitzer Übernachtungsmöglichkeiten einsetzte. Von August bis einschließlich Oktober ist ein PLUS zum Vorjahreszeitraum (2020) von bis zu 7,2% der Übernachtungen inkl. Camping zu verzeichnen.

Diesem positiven Trend folgte ein weiterer Lockdown. Vom 22. November 2021 bis 14. Januar 2022 bestand erneut ein touristisches Beherbergungsverbot, was zum wiederholten Male die Branche ausbremste. Die Weihnachtszeit sowie der Jahresübergang gingen komplett verloren. Touristiker hoffen nun auf praktikable Bedingungen für Beherbergung, Gastronomie und Freizeitaktivitäten.

In absoluten Zahlen ist im Zeitraum Januar bis November 2021 im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 im gleichen Zeitraum ein Minus von über 500.000 Übernachtungen zu nennen. Den Leistungsträgern fehlt ein touristischer Umsatz von ca. 60 Mio. Euro, so eine Schätzung der

MGO. Die Rechnung nimmt den Corona bedingten Übernachtungsverlust und den Tagesdurchschnittsumsatz von 118,40€¹ pro Gast zur Grundlage. In dieser Rechnung fehlt der Monat Dezember, der bis dato statistisch noch nicht ausgewertet ist.

Schwerpunkte im Jahr 2022

Die Oberlausitz ist schon jetzt eine **Wander- und Radfahrregion** par excellence, die Qualifizierung als ADFC-Radregion wird angestrebt. Die MGO sieht ihren Schwerpunkt in der bundesweiten Vermarktung eben dieser touristischen Attraktivität. Der Oberlausitzer Bergweg wird in der Westlausitz verlängert. Die Gravel-Route, welche die Sächsische Schweiz, das Oberlausitzer Bergland und das Zittauer Gebirge verbindet wird derzeit konzipiert. Eine südliche Teilstrecke soll 2023 ausgewiesen werden, so das ambitionierte Ziel.

Der **Familienurlaub** ist deutlich präsenter. Auf <https://www.oberlausitz.com/familie> sind konkrete Pakete für Familien geschnürt, die sich an den Bedürfnissen, Wünschen und Präferenzen der anvisierten Zielgruppen orientieren. Freizeittipps rund um die Beherbergung liefern auf einen Blick die richtigen Argumente für Familienferien. In der Vermarktung werden gezielt zwei unterschiedliche Typen von Familie angesprochen. Angebote sind für den Schwerpunkt Entertainment vorhanden, ebenso wie für mehr Natur- und Bildungsurlaub. Geworben wird außerhalb Sachsens. Präferierte Quellmärkte sind Hessen und Berlin/Brandenburg, sowie Bayern.

2022 steht ganz im Zeichen von UNESCO. **Das Welterbe „Muskauer Park“** und die UNESCO zertifizierten benachbarten Landschaften, allen voran der Geopark Muskauer Faltenbogen und das Biosphärenreservat Heide- und Teichlandschaft werden präsenter - nicht nur für Gäste ein Gewinn, auch den Einwohnern vor Ort soll dieses Erbe vor der Haustür nähergebracht werden. In alle inhaltlichen und marktrelevanten Überlegungen werden die Städte Bautzen und Görlitz integriert, denn hier bieten sich in kurzer Distanz sehr attraktive Unterkünfte und am Beispiel der europäischen Bedeutung in der frühen neuzeitlichen Handelsgeschichte (Hallenhäuser) sucht auch Görlitz den Weg zur UNESCO-Auszeichnung.

Neben den thematischen Projekten liegt der MGO auch eine verbesserte **Online-Buchbarkeit** am Herzen. Die Digitalstrategie der sächsischen Tourismus Marketing Gesellschaft (TMGS) wird nach und nach auch in der Oberlausitz sichtbar, Gastgeber- und Freizeitanbieter Akquisen werden fortgesetzt. Das heißt, interessierte Unternehmer und Leistungsträger können sich melden, um ihre Angebote über die Internetseite oberlausitz.com und anderer Portale online buchbar zu machen. Im Netz auffindbar zu sein, ist ein ausschlaggebendes Kriterium.

¹ Aller gewerblichen Betriebe (ohne Camping) in der Oberlausitz laut Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V.

Ein ambitioniertes Vorhaben, mit hoher Wirksamkeit auch für die Region, ist das Projekt einer **Gästekarte** – zunächst in der tourist. Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge. Ziel ist ab Ostern 2023 eine solche digitale Karte, die ÖPNV und kostenlose Eintritte von Freizeit Anbietern integriert, in der südlichen Oberlausitz anzubieten.

Die MGO freut sich, Sie am **Donnerstag, den 27.01.2022 von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr** digital zu begrüßen, um näher auf einige Schwerpunkte einzugehen. Den Zoombeitrittslink finden Sie in der E-Mail.

Neben Landrat Michael Harig (Bautzen), steht Ihnen Oberbürgermeister Thomas Zenker (Zittau), Stefanie Kipke (Ebersbach), Inhaberin des Grünsteinhofes und Olaf Franke (Bautzen), Geschäftsführer der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH als Gesprächspartner zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Caroline Schneider
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, social media
caroline.schneider@oberlausitz.com
Telefon: +49 (3591) 4877-19